HARMONIKA - NACHRICHTEN

des Landesverbandes Niedersachsen

November 2012

Liebe Akkordeonfreunde,
heute erhalten Sie die letzte Ausgabe der „Harmonika-Nachrichten“ für das Jahr 2012. Ich freue mich, dass wir auch in dieser HN-Ausgabe verschiedene Artikel über Aktivitäten der Vereine, aber auch über interessante Themen, die das Vereinsleben betreffen, wie z.B. die „Juleica“, veröffentlichen können. Ein besonderes Highlight in den letzten Wochen war das Konzert des Landesorchesters „Accollage“ mit dem Auswahlorchester aus Nordrhein-Westfalen „ArtAcca“. Die Zuhörer waren begeistert von einem hörenswerten Programm rund um die Filmmusik. Wieder einmal hat unser Landesorchester seinen hohen Stellenwert unter Beweis gestellt. Nun stehen für „Accollage“ die Proben zur Vorbereitung des großen Auftritts beim Akkordeon-Festival in Innsbruck im Mai 2013 an. Auch hier werden die Spieler/innen mit ihrem Dirigenten Ralf Schwarzien unseren Landesverband sicher wieder würdig vertreten. Aber auch andere Vereine planen schon für diesen alle drei Jahre stattfindenden Wettbewerb. Dazu wünsche ich viel Erfolg, aber auch Geduld bei der Arbeit.
In den Wochen vor Weihnachten stehen viele Advents- und Weihnachtskonzerte an, bei denen wir mit unseren Orchestern vielen Menschen für eine kurze Zeit die Stimmung vermitteln können, die im Alltag oft auf der Strecke bleibt. Aber natürlich gehört auch die gemütliche Weihnachtsfeier im Verein an den Abschluss eines Jahres mit vielen Proben und Auftritten.
Allen Leserinnen und Lesern der Harmonika-Nachrichten wünsche ich eine schöne Vorweihnachtszeit, frohe Festtage und alles Gute für das neue Jahr 2013.

Peter Zanetti

Termine:

2- Dezember 2012 – 15.00 Uhr	**Herbstkonzert** Akkordeon Orchester Hannover der Musikvereinigung Lyra, Freizeitheim Hannover-Ricklingen
2. Dezember 2012 – 19.30 Uhr	**Festliches Konzert** des 1. Akkordeon-Orchester des Akkordeon Verein Winsen (Aller) in der Johannes der Täufer Kirche Winsen (Aller)
6. Dezember 2012 - 19.30 Uhr	**Stadtkirche Walsrode** Akkordeon-Orchester der Musik-Schule sowie Chöre der Chorgemeinschaft Walsrode e.V. Gesamtleitung: Axel Nicolaus – Eintritt frei
9. Dezember 2012 – 15.00 Uhr	**Weihnachtskonzert des Braunschweiger Akkordeon-Orchesters** in der St. Andreas Kirche in Braunschweig
15. / 16. Dezember 2012	Probenwochenende **ACCOLLAGE**
6. Januar 2013 – 11.00 Uhr	Neujahrskonzert in Walsrode Akkordeon-Orchester Konzertiert im Konzertsaal der Musikschule Leitung: Axel Nicolaus – Eintritt frei
13. Januar 2013 – 17.00 Uhr	KGS Schneverdingen Neujahrskonzert der Harmonika-Freunde Schneverdingen e.V. sowie Schneverdingen Männerchor Leitung: Axel Nicolaus - Eintritt frei

Hinweis:
Aktuelle Termine finden Sie immer auf unserer Homepage: www.dhv-niedersachsen.de
Melden Sie Ihre Termine rechtzeitig an webmaster@dhv-niedersachsen.de und Vorstand2@dhv-niedersachsen.de, damit alle auch von Ihren geplanten Konzerten erfahren.

HARMONIKA - NACHRICHTEN
des Landesverbandes Niedersachsen

ACCOLLAGE und ArtAccA
begeistern mit außergewöhnlichem Akkordeonkonzert!
„Cinema in Concert“ in Langenhagen

Was ist besser als ein Spitzen-Akkordeonorchester? - Zwei!
Das sagten sich auch die Dirigenten von ACCOLLAGE, Ralf Schwarzien und Tobias Dalhof von ArtAccA, als sie sich bei einem Workshop über ein Gemeinschaftsprojekt unterhielten. Aus diesem Gedanken entstanden zwei Konzerte, in Marl bei „ArtAccA“ und in Langenhagen, hier organisiert von ACCOLLAGE.

Das klingt jetzt erst einmal nicht so spektakulär, ist aber dennoch sehr ungewöhnlich, da beide Orchester das komplette Konzertprogramm gemeinsam aufführten und nicht, wie üblich, nacheinander die Bühne betraten.

„Cinema in Concert“ – unter dieser Überschrift wurde von Schwarzien/Dalhof das Programm zusammengestellt. Mehr als 60 Spielerinnen und Spieler hatten nun die Aufgabe, sich die spieltechnisch sehr anspruchsvollen Stücke zuhause ein zu trichtern, da lediglich ein einziges komplettes Probenwochenende, sowie die Zeit direkt vor den Konzerten als Gemeinschaftsprobe mit beiden Orchestern genutzt werden konnte.

Bereits bei der „Fanfare for the common man“ als Intro konnten die Konzertbesucher erahnen, was sie hier noch erwarten sollte. Zu keinem Zeitpunkt war zu spüren, dass hier eigentlich zwei Orchester spielen. Zusammengehalten von den sich abwechselnden Dirigenten, schafften es die Spielerinnen und Spieler über das gesamte Konzert als Einheit aufzutreten.

Die Klangfülle der vielen Akkordeons (allein 10x 4.Stimme!), diverser Keyboards, Elektronien, Percussion von Triangel bis Autohupen und Röhrenglocken war überwältigend. Fünf Bässe! und bis zu sechs Spieler im Rhythmussegment, sorgten für den nötigen Druck bei den darauf folgenden Werken.

Nach den beiden nächsten Stücken „Ouverture du fete“ und „An American in Paris“, die jeweils annähernd 20 Minuten Aufführungszeit benötigten, wurde den Zuhörern eine Pause gegönnt. Schon jetzt gab es von allen Seiten positive Feedbacks.

Nach der Pause wurde es für das Publikum, vom Zuhören her, etwas einfacher. Die Spieler benötigten aber auch für den zweiten Teil des Konzerts volle Konzentration. Denn die aus Kino und teilweise TV bekannten Filmhits hatten es auch in sich. „Star Wars“, „Spartacus“, „Jurassic Park“, „Lawrence von Arabien“ und „Hedwigs Thema“ aus Harry Potter sind mittlerweile alles Klassiker der Filmmusik und eigentlich hat jeder Zuhörer diese Themen schon einmal gehört. Sehr melodiöse Parts im Wechsel mit bombastischem Cinema-Sound. Die ganze Bandbreite wurde vom Orchester hervorragend intoniert.

Auch bei den Bearbeitungen aus „Herr der Ringe“ und natürlich „Fluch der Karibik“, hier die “Caribbean Fantasy“, zeigten die Spieler, wie filigran sich die einzelnen Leitmotive von brachialsten fff bis zum leisesten ppp aus den Instrumenten kitzeln lassen. (O-Ton T. Dalhof: mit 60 Spielern laut zu spielen ist nicht schwierig, aber leise ist Kunst!)

Als zum Abschluss noch einmal die „Fanfare“ erklang, brachen im Publikum dann alle Dämme. Denn an der Stelle, wo vorher der Abschlag erfolgte, ging es jetzt richtig ab! Mit einem treibenden Rock-Shuffle wurden die Zuhörer förmlich von den Sitzen gerissen und „ArtAccollage“ beendete mit einem eindrucksvollen Schlagzeugsolo das Konzert. That’s Rock’n Roll! Geht also auch! Mit den letzten Takten von „Caribbean Fantasy“ als Zugabe, wurde das Publikum dann nach Hause entlassen.

Wenn man nur positives über ein Konzert schreibt, bei dem man selbst mitgespielt hat, ist es schwierig, bei aller Euphorie objektiv zu bleiben. Beide Konzerte waren aber auf einem großartigen musikalischen Niveau und wenn man hinterher nur Lob erfährt, von Profis, aber auch von Zuhörern, die zum ersten Mal Akkordeonmusik in dieser Form gehört haben, dann kann das auch mit stolzer Brust so berichtet werden. Zitat eines Zuhörers: „Wow, Standing Ovations bei Akkordeonorchestern gibt es auch nicht alle Tage.“ - Was wollen wir mehr!

Dieser Bericht dient auch dazu, uns noch einmal ausdrücklich bei allen auf, neben und hinter der Bühne zu bedanken. Was es bedeutet, die Organisation für so ein Projekt mit mehr als 60 Menschen zu übernehmen, kann jeder nur erahnen. Proben- und Konzertsaal, Übernachtungsmöglichkeiten, mehrere Mahlzeiten organisieren, Getränkekisten ranschleppen, Werbung machen, Flyer, Programmhefte, Vorverkauf, und, und, und…
Ein ganz besonderer Dank geht dabei an Siggi Ristig und sein Team von den Langenhagenern Akkordeonfreunden, die uns bei der Vorbereitung und Bewerbung des Konzertes sehr unterstützt haben.

Einen Live-Mitschnitt des Konzertes gibt es auch. Sobald dieser verfügbar ist, werden wir es unter www.accollage.de und www.artacca.de bekannt geben. Bestimmt gibt es dafür Interessenten.

PS: Da es sich um einen Live-Aufnahme handelt, bitte nicht beschweren, wenn mal ein schiefer Ton zu hören ist, das lag dann an der Akustik im Saal!

Rainer Seidel

Termine Accollage 2013:

12 + 13. Januar	JH Rotenburg
9. + 10. Februar	JH Northeim
9. + 10. März	JH Bad Zwischenahn
20. + 21. April	LMA Wolfenbüttel
9. – 12. Mai	Insbruck Abschluss-Konzert beim „European Accordion Music Festival
16. + 17. Juni	
22. + 23. Juni	Noch offen Evtl. Tag der Niedersachsen
24. + 25. August	JH Northeim
14. + 15. September	Noch offen
5. +6. Oktober oder	
12. + 13. Oktober	Noch offen
9. + 10. November	Noch offen
21. + 22. Dezember	JGH Einbeck - Weihnachtsfeier

HARMONIKA - NACHRICHTEN
des Landesverbandes Niedersachsen

AkkordeonOrchester Braunschweig Udo Menkenhagen e.V.

--- Adventskonzert ---

Ein Adventskonzert mit dem Schwerpunkt Barock.
Das Hauptmerkmal der Barockmusik ist die Polyphonie (Mehrstimmigkeit). Sie ist gekennzeichnet durch gegenläufige Melodien und starke Kontraste zwischen solistisch geführten Oberstimmen und selbstständigem Bassfundament. Die dadurch entstehenden Spannungen erzeugen eine leidenschaftliche Bewegtheit.
Natürlich dürfen im Advent auch Weihnachtslieder nicht fehlen...

- Eintritt frei -

02.12.2012, 16:00 Uhr
Bartholomäuskirche
Braunschweig,
Schützenstraße 5a

Kontakt
05331/886317
info@aobm.de
www.aobm.de

HARMONIKA - NACHRICHTEN
des Landesverbandes Niedersachsen

Jahreshauptkonzert der Langenhagener Akkordeonfreunde

Das Jahreshauptkonzert der Langenhagener Akkordeonfreunde war wieder einmal ein großartiger Erfolg.
Die Dirigentin des Vereins, Olga Debrere, hatte keine Mühen gescheut, ihre vier Orchester für ein abwechslungsreiches und spritziges Programm zusammenzuführen. In den musikalisch hervorragenden Abend führte vive l'accordeon, welches auch in diesem Jahr mit zu den gefragtesten Orchestern des Vereins gehört, passend mit der „Feierabend-Ouvertüre", ein.
Mit Stücken wie „Que Será, Será" und dem dazu einfühlsamen Gesang von Kathrin Lehmann, sowie dem schwungvollen Medley „Dalida forever" zeigte vive l'accordeon einen Ausschnitt aus der großen Bandbreite des Orchesters.
Die Begeisterung im Publikum riss nicht ab, als rondo d'accord, das Ensemble der Langenhagener Akkordeonfreunde, die Bühne betrat Hier bewiesen die Spieler erneut, warum sie bei den vergangenen bundesweiten Wertungsspielen so hervorragende Platzierungen erreicht haben. Mit Kompositionen wie den „vier Jahreszeiten" von Vivaldi zeigte das Ensemble sein herausragendes Können und heizte anschließend das Publikum mit dem für Akkordeon geschriebenen Elektropopstück „You Dance" das Publikum so richtig ein.
Daraufhin kam es zu dem Highlight des Programms. Das Jugendorchester Happy Kids zeigte auf der Bühne, wofür es im letzten Jahr, vor allem am vergangenen Wochenende bei der Freizeit in Mardorf, so fleißig geprobt hatte. Mit der „Tarantella" und „Hey Baby" sang und klatsche das Publikum begeistert mit, so dass noch eine Zugabe mit „Pata, Pata" präsentiert wurde.
Dann wurde die Pause eingeläutet , in der die Konzertgäste für kleines Geld leckeren Kaffee und Kuchen zu sich nehmen konnten.
Es folgte das Hauptorchester con brio mit seinem Auftritt und zeigte mit Stücken wie „der Barbier von Sevilla", „Smooth" und „The final Countdown" die Facetten der klassischen und modernen Akkordeonmusik. Zu dem Titel „Get here" sang Beatrice Senftleben so herzergreifend schön, dass nicht nur dem Publikum, sondern sogar den Orchesterspielern die Augen feucht wurden.
Dieses Jahr verzeichnet der Verein einen weiteren Erfolg. Neben regem Zulauf im Bereich der Kinder- und Jugendmusiker, konnte der Verein ein weiteres Akkordeon Trio vorweisen, welches auf dem Jahreskonzert unter dem „Namen" -senza nome- mit klassischer Akkordeonmusik und unter Begleitung von Frank Drebs am Cayon, die Zuhörer zum Träumen brachte.

Bei den vielen gemeinsamen Proben im Vorfeld fanden sich die vier Orchester und das Trio zusammen und so kam es zu dem Höhepunkt des Konzertes: alle Spieler von happy Kids, vive l'accordeon, rondo d'accord, senza nome und con brio fanden sich zu einem grandiosen Abschluss des Konzertes auf der Bühne ein und sorgten mit dem Stück „Rock 'n Roll for ever" für tosenden Applaus.
Nachdem das Publikum verabschiedet war, ließen die Akkordeonfreunde den Abend bei einem gemeinsamen Essen, fröhlich über den tollen Erfolg des Jahreshauptkonzertes, ausklingen.
Nun schaut der Verein auf die bevorstehende Weihnachtszeit, die wieder von vielen Konzerten und auch der vereinsinternen Weihnachtsfeier begleitet ist. Als Höhepunkt freuen sich die Mitglieder auf das Konzert in der Elisabethkirche. In der Kirche, welche festlich geschmückt und für den Weihnachtsmarkt mit Handwerkskunst und kulinarischen Köstlichkeiten geöffnet ist, spielt con brio am 09. Dezembers 2012 um 15:30 Uhr. Die teilnehmenden Vereine freuen sich auch dieses Jahr wieder auf den regen Publikumszulauf zu diesem Festtag.

HARMONIKA - NACHRICHTEN
des Landesverbandes Niedersachsen

Jahreskonzert des Akkordeon-Orchesters e.V., Visselhövede

Am 15. September war es wieder soweit. Das Jahreskonzert des Akkordeon Orchesters e. V. aus Visselhövede veranstaltete sein Jahreskonzert. In der voll besetzten Aula wurde den Zuschauern ein buntes und abwechslungsreiches Programm geboten. Es waren rockige Stücke, wie z. B. Highway to hell zu hören, aber auch Hits aus Funk und Fernsehen, welche das Publikum bei einem Ratequiz erkennen sollten. Die Lehrkräfte Svenja Löding und Michael Haun präsentierten am Akkordeon und Schlagzeug mit dem Stück „Fly me to the moon“ ihr Können. Auch die Schlagzeugschüler des Vereins gaben einige Musiktitel zum Besten. Ein Höhepunkt des Abends waren mehrere bekannte Melodien, die vom 2. und vom 1. Orchester zusammen vorgetragen wurden. Das 1. Orchester war mit Titeln wie z. B. West Side Story, Lord of the Dance, C´est Paris und Mit 66 Jahren zu hören. Das Publikum zeigte sich begeistert und entließ das Orchester nach zwei Zugaben, die sich die Zuhörer in der Pause selbst ausgewählt hatten.

HARMONIKA - NACHRICHTEN
des Landesverbandes Niedersachsen

Hochzeitsfieber bei den Langenhagener Akkordeonfreunden

Im September heirateten gleich zwei langjährige Spielerinnen des Orchesters „con brio“ der Langenhagener Akkordeonfreunde. Das bedeutete für das Orchester geheime Sonderproben, denn es sollten für beide Aktiven spezielle Stücke gespielt werden und die erforderten eine entsprechende Vorbereitung.

Bei strahlendem Sonnenschein heiratete die Spielerin der 4.Stimme, Pianistin und Sängerin des Orchesters, Beatrice Ristig, in dem beschaulichen Standesamt in Wunstorf. Der schön angelegte Innenhof ist wie geschaffen für ein Ständchen. Während Bea ihrem Harald in den Räumlichkeiten ihr Ja-Wort gab, wurden draußen hektisch Stühle, Verstärker und Zubehör aufgebaut. Als das frisch vermählte Paar das Standesamt verließ, standen die Akkordeonisten schon Spalier. Nachdem auch die Brauteltern ihren Platz eingenommen hatten, Regina spielt den Bass und Siggi Schlagzeug, wurde mit „I’m so exited“ auch schon das erste Stück präsentiert. Die Schwester der Braut, Kathrin Lehmann, hatte dazu extra einen deutschen Text gedichtet, der von ihr auch gesungen wurde. Zum „Schneewalzer“ konnte das junge Paar schon zum ersten Mal das Tanzbein schwingen. Auch das Lieblingsstück „Music“ von John Miles zauberte ein Lächeln in das Gesicht der Baut.

Nur eine Woche später hatte der Wettergott wieder ein Einsehen und ließ auch bei der Trauung von Kathrin Berger, Spielerin in der 1. Stimme, die Sonne scheinen. Da es ein Freitag Vormittag war, hatten sich alle Spieler frei genommen und konnten, nachdem das Paar das Standesamt Hannover vbetreten hatte, heimlich ihr Equipment vor den Ausgang bringen und aufbauen. Mit „Thank you for the Music“, „Smooth“ und „Eloise“ konnte nicht nur das Brautpaar Kathrin und Stefan, sondern auch die zahlreichen Zuhörer und Teilnehmer der nachfolgenden Trauungen begeistert werden. Kathrin Knake (Berger) verabschiedete sich mit ihrer Hochzeit auch gleich in einen „längeren Urlaub“, da der schnell heranwachsende Nachwuchs das Tragen des Akkordeons vor dem Bauch erschwert bzw. unmöglich macht. Für das nächste Jahr haben bereits weitere Aktive ihre Hochzeitstermine bekannt gegeben.

Juleica – Was ist das?

Geschichte der Juleica

Die Juleica (Jugendleitercard) hat im Jahr 2000 den damaligen Jugendgruppenleiterausweis, den wahrscheinlich nur noch die Äteren von uns kennen werden, abgelöst.
Da sich Technik immer weiterentwickelt, der Bundesjugendring Berlin ein neues Juleica-Verfahren einführte, haben sich das Land Niedersachsen (Landesamt für Jugend, Soziales und Familie, Fachgruppe Jugend in Hannover) und der Landesjugendring Niedersachsen e. V. nach einer Testphase dazu entschlossen, dass das Online-Verfahren einzuführen. Seit dem 01.07.2009 ist die Beantragung nur noch „online“ möglich.

Antragsverfahren

Das bedeutet, dass die Juleica-Antragsteller sich zu Hause am PC mit Passwortvergabe etc. wie man das auch den sozialen Netzwerken und Communitys kennt (z. B. Facebook, Twitter, StudiVZ, SchülerVZ) „einloggen“ müssen.
Die personlichen Daten sind einzugeben und auch ein Foto ist hochzuladen, wobei auf der Seite www.juleica.de Hinweise zu Fotos stehen (z. B. sollte es kein Partyfoto sein, weil es ein amtlicher bundeseinheitlicher Ausweis ist!).

Voraussetzungen für die Beantragung nach dem „Runderlass zur Ausstellung der bundeseinheitlichen Card für Jugendleiterinnen und Jugendleiter in Niedersachsen (Juleica)“, Runderlass des MS vom 05.03.2010, VORIS 21133, Nds. MBl. Nr. 12/2010, S. 431, ist, dass man einen Grundlehrgang von mindestens 50 Zeitstunden und zusätzlich noch eine „Erste-Hilfe-Ausbildung“ bei einem lizenzierten Träger (12 Zeitstunden entsprechen 16 Schulungseinheiten) nachweist. Diese Erste-Hilfe-Bescheinigung darf **nicht älter als 3 Jahre** sein.
In Ausnahmefällen kann es auch eine verkürzte Ausbildung (6 Zeitstunden entsprechen 8 Schulungseinheiten) sein (z. B. bei Funktionären im Verein oder wenn die Jugendlichen nur im operativen Bereich, also „im Hintergrund“ wirken).

Die Erste-Hilfe-Ausbildung ist schon im eigenen Interesse sinnvoll, weil sich die Medizin und auch die Lehrgangsinhalte ändern und man – wenn man z. B. mit Jugendlichen und Kindern auf eine Freizeit fährt – in Notfällen gut und gezielt reagiert. Außerdem ist es für die AutofahrerInnen unter den Antragstellern gut, die Ausbildung aufzufrischen. Man vergisst doch einige Dinge im Laufe der Zeit, wenn man – wie schon in der Praxis von mir erlebt – zum Führerschein mal diese Ausbildung gemacht hat. Schon im eigenen Interesse sollte man hier kein Geld sparen und sich weiterbilden! Es dient zur Absicherung für einen selbst!

Eine weitere Voraussetzung ist, dass man mindestens 16 Jahre alt sein muss und für die Tätigkeit in der Jugendarbeit die erforderliche persönliche Zuverlässigkeit („persönliche Reife“) besitzt. In begründeten Ausnahmefällen kann die Juleica auch schon im Alter von 15 Jahren ausgestellt werden. Dieser begründete Nachweis ist vom jeweiligen Verein beim Träger, wo die Juleica beantragt wird, schriftlich einzureichen (**Tipp aus der Praxis:** Dies muss keine Schilderung der Verdienste der-/desjenigen im Verein sein. Ein 3-Zeiler hierzu mit dem Hinweis darauf und Stempel und Unterschrift des 1. Vorsitzenden reicht!).

Zu beachten und zu berücksichtigen

Man sollte diesen Aspekt – und da spreche ich aus der Praxis – nicht unterschätzen: Wenn jemand die Juleica hat, kann sie/er als BetreuerIn bundesweit bei Vereinen und Verbänden auf Freizeiten mitfahren und selbständig eine Jugendgruppe leiten. Die Ausbildung befähigt zur eigenständigen Anleitung von Jugendgruppen. Es ist ein amtlicher Ausweis dafür, dass die Juleica-Ausbildung absolviert wurde. Eltern geben diesen BetreuerInnen ggf. ihre Kinder für die Zeit der Freizeit, des Übungswochenendes oder des internationalen Austausches mit. D. h., dass die Verantwortung von den Eltern in dieser Zeit bei den BetreuerInnen liegt. (Sie geben ihre Kinder „in die Obhut“ der BetreuerInnen!).

Deshalb sollte sich grundsätzlich jeder Verein – und da spreche ich nicht nur für unsere Mitgliedsvereine – vorher überlegen,

a) wen er auf eine solche Ausbildung schickt und
b) die Juleica für diese/diesen beantragt.

Das ist wichtig und bekommt gerade in Zeiten, wo immer mehr auf Kinder- und Jugendschutz (siehe auch im neuen Bundeskinderschutzgesetz) durch die jüngsten Vorfälle (z. B. Übergriffe von Betreuern auf Kinder bei der Freizeit Ameland, Freizeit in Norwegen mit Terrorangriff etc.) geachtet wird, immer mehr Bedeutung.

Vergünstigungen
Es gibt auch in einigen Gemeinden Vergünstigungen für Juleica-InhaberInnen. Hierzu ist auf der Homepage www.juleica.de eine entsprechende Landkarte hinterlegt. Bis zum Jahresende 2012 hat die Deutsche Bahn AG ein Angebot für Juleica-Leute gemacht (Hinweis ist auf der Homepage zu finden, ggf. auch, ob dies über 2012 hinaus verlängert wird). Juleica-InhaberInnen haben u. a. die Möglichkeit einer kostenlosen Mitgliedschaft im Deutschen Jugendherbergswerk e. V.. Man schickt hierzu eine Fotokopie der gültigen Juleica und hat 3 Jahre (so lange ist die Juleica gültig!) diese Vergünstigung (Anschrift ist über Google zu finden)!

Verlängerung der Juleica
Wenn die Juleica nach 3 Jahren augelaufen ist, kann sie erneut ausgestellt werden. Voraussetzung ist, dass ein Nachweis erbracht wird, dass die / der JugenleiterIn in den letzten 3 Jahren an mindestens einer Fortbildungsveranstaltung im Umfang von insgesamt **mindestens 8 Zeitstunden** teilgenommen hat bzw. über ausreichende pädagogische und rechtliche Kenntnisse durch Berufsausbildung oder Studium verfügt und weiterhin verantwortlich in der Jugendarbeit tätig ist (Nachweis ist schriftlich vom Verein an den jeweiligen Ausstellungsträger zu senden! Hier reicht wiederum der 3-Zeiler vom 1. Vorsitzenden des Vereins).
Die Teilnahmebescheinigungen der besuchten Fortbildungsveranstaltungen sollten also aufbewahrt werden, um diese bei Bedarf zum neuen Antrag einreichen zu können. Wenn es sich um Fortbildungen für Juleica handelt, steht in den meisten Fällen auch die Zeit drauf, die man sich für die Juleica anrechnen kann.

Tipp von mir: Es empfiehlt sich meines Erachtens die Juleica-Ausbildung zu machen. Jugendliche haben im Abschlusszeugnis die Möglichkeit über ein Beiblatt zum Zeugnis sich die ehrenamtliche Tätigkeit eintragen zu lassen. Man geht dazu rechtzeitig (ca. 4 - 6 Wochen vorher) vor Ende des Schuljahres ins Sekretariat (am Schuljahresende ist dies nicht sinnvoll und am letzten Schultag geht das gar nicht! Da erntet man nur einen bösen Blick und einen bösen Kommentar!).

Ausbildungsinhalte
Die Ausbildung vermittelt Führungs- und Leitungskompetenzen, von denen die TeilnehmerInnen auch im Schul- und Berufsalltag profitieren können. Die TeilnehmerInnen bekommen im Rahmen der Ausbildung sowohl „Basics“ wie Gruppen- und Kennenlernspiele, Kenntnisse über die Entwicklungsphasen von Kindern und Jugendlichen, aber auch rechtliches Grundwissen um den Jugendschutz und die Aufsichtspflicht vermittelt. Die angehenden JugendleiterInnen können erproben, wie man eine Freizeit plant, organisiert und durchführt und haben Gelegenheit Ideen für eigene Veranstaltungen und Aktionen für Kinder und Jugendliche bei dieser Ausbildung zu entwickeln. Das Programm ist breit gefächert und mit erlebnispädagogischen, sportlichen und kreativen Anteilen unterlegt.

Ich persönlich finde diese Ausbildung – da ich sie selbst 1997 gemacht habe und mich regelmäßig dazu fortbilde – eine **gute Ergänzung zu den D- und C-Lehrgängen des DHV-Landesverbandes Niedersachsen e. V.** Man tut etwas für sich persönlich, lernt neue Leute kennen, führt nette Gespräche und lernt auch eine Menge über sich selbst. Vor allem werden

diese „Sozialkompetenzen“ in der heutigen Zeit immer wichtiger, wenn es z. B. später um Studium und Beruf geht.

Tipp von mir:
Wenn man für Freizeiten von öffentlichen Trägern (Stadt, Gemeinde, Landkreis etc.) Zuschüsse beantragt, ist die Juleica auch von Vorteil. Je mehr Leute im Verein die Juleica haben, desto mehr Zuschuss kann man unter Umständen erwarten. Dies sollte jedoch immer vor Ort erfragt werden!

Falls das Interesse bei einigen von Euch / Ihnen geweckt wurde, könnt ihr / können Sie sich gerne an ***mich*** unter der Email-Adresse jugend@dhv-niedersachsen.de wenden oder auch bei den bei Euch / bei hnen örtlich tätigen Trägern der Jugendarbeit (also: Gemeinden, Landkreise, Städte, Evangelische Jugend, Technisches Hilfswerk, Sportjugend Niedersachsen etc.) erkundigen. Schreibt'/ Schreiben Sie mir Eure / Ihre Meinung, wie das Bestreben ankommt unseren Landesverband noch bekannter zu machen.

Wenn ich mit diesem Artikel genug Interesse geweckt habe, könnte man direkt für den DHV-Landesverband Niedersachsen e. V. einen eigenen Zugang zum Online-Juleica-Verfahren beantragen. Das hätte den Vorteilt, dass ihr /Sie alle direkt an mich die Fragen zum Verfahren stellen könntet. Daher wäre es sehr schön, wenn ihr ***mir*** mitteilt / Sie ***mir*** mitteilen, was ihr / Sie von meiner Idee haltet (per Email auf die oben genannte Email-Adresse bitte!).

Damit würden wir in der Öffentlichkeit als eine wichtige, eigenständige Institution der Jugendarbeit noch besser wahrgenommen und nicht mehr nur als „BetreiberInnen“ eines altbackenen Hobbys abgestempelt werden. Frei nach der Devise: „Tue Gutes und rede darüber“ (Walter Fischer, dt. Politiker,1910-1966).

(zusammengestellt von Ulrike Lührig, Jugendwartin des DHV-Landesverbandes Niedersachsen e. V.)